



Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

80. Jahrgang.

Cincinnati, Montag, den 8. Mai 1916.

Preis 2 Cents.

No. 111.

Erfolge

Saben die Deutschen wieder in den Kämpfen bei Verdun zu verzeichnen.

Sie sind in Verbindungsgräben der Franzosen am Hügel 304 eingedrungen

Und haben sich auch in der ersten Linie der Franzosen zwischen Haudromont und Fort Douaumont festgesetzt.

Es wird in dem offiziellen französischen Bericht zugestanden. — Von der deutschen Admittalität wird berichtet, daß das englische Landwehrbataillon „E 21“ versenkt worden ist. — Ferner wurde ein englischer Aeroplan vernichtet und einer unversehrt erbeutet. — England gesteht den Verlust der Luftschiffe zu, behauptet jedoch, daß das Landwehrbataillon in Sicherheit ist. — Bereits im April ist im Mitteländischen Meer ein Transportdampfer mit 600 Mann russischer Truppen auf eine Mine ausgefahren und untergegangen. — Fast alle an Bord befindlichen Soldaten kamen ums Leben. — Die Franzosen haben schon wieder einmal einen neuen Befehlshaber für die Verteidigung von Verdun ernannt. — Der schwedische Dampfer „Atlant“ muß einen Teil seiner Ladung in Grimsby löschen. — Schneberg, bei Berlin, wird Brodarten durch Nahrungsmittelkarten ersetzen.

Abgewiesen

Wurde ein Angriff der Franzosen auf dem östlichen Ufer der Maas.

Auf dem westlichen Ufer dauern die Kämpfe mit ungeschwächter Energie fort.

Berlin, 7. Mai. — Auf drahtlosem Wege nach Cayville, N. Y. — Die Kämpfe in der Gegend von Verdun, auf dem westlichen Ufer der Maas dauern noch immer fort. Wie es in dem amtlichen Bericht der Obersten Heeresleitung vom Sonntag heißt, ist namentlich die heftigste Artillerie in sehr lebhafter Weise tätig.

Ein Angriff, den die Franzosen am frühen Morgen auf dem östlichen Ufer der Maas in der Nähe des Haudromont-Gebirges machten, mißlang. An verschiedenen anderen Stellen der westlichen Front wurden französische Erkundungsmannschaften zurückgeschlagen.

Der Bericht ist im Wortlaut wie folgt: „Westlicher Kriegsschauplatz: Die Kämpfe westlich von der Maas dauern auch gestern wieder fort. Die Artillerie namentlich entwickelte auf beiden Seiten eine sehr rege Tätigkeit. Ostlich vom Fluß war ein Angriff der Franzosen, der während des frühen Morgens in der Gegend des Haudromont-Gebirges gemacht wurde, erfolglos.

An verschiedenen Stellen auf dem übrigen Teil der Front wurden feindliche Erkundungsabteilungen zurückgeschlagen. Ostlich von Alons wurden mehrere Gefangene von einer deutschen Erkundungsabteilung eingebracht.

Westlicher Kriegsschauplatz: Gestern Vormittag bombardierten russische Landwehrboote in erfolgreicher Weise die nördliche Küste von Kurland zwischen Rosten und Marzgrafen.

Deutsche Erfolge

Gelegentlich der Kämpfe bei Verdun werden von den Franzosen angefaßt.

Die Deutschen sind in französische Verbindungsgräben beim Hügel No. 304 eingedrungen.

Saben außerdem festen Fuß in der ersten französischen Verteidigungslinie gefaßt.

Paris, 7. Mai. In heftigen Angriffen auf beiden Ufern der Maas haben die Deutschen, wie im französischen amtlichen Bericht zugestanden wird, den Franzosen bedeutendes Terrain abgenommen. Die Deutschen sind in die Verbindungsgräben der Franzosen östlich vom Hügel 304 eingedrungen und haben festen Fuß in der ersten französischen Linie zwischen dem Wald von Haudromont und Fort Douaumont, auf einer Strecke von

nahezu einer Drittel Meile, gefaßt. Der amtliche Bericht lautet wie folgt: „Auf dem linken Maasufer folgte einem Bombardement von außerordentlicher Heftigkeit, das ohne Unterbrechung zwei volle Tage in der Gegend des Hügels 304 gewährt hatte, heute ein gewaltiger deutscher Angriff gegen unsere Stellung zwischen Hügel 304 und dem „Toten Mann“. Dem Feind gelang es nach verschiedenen Versuchen durch die unterirdischen Gänge östlich von Hügel 304 durchzudringen. Im übrigen wurde er überall mit schweren Verlusten, die ihm von unseren Maschinengewehren und Geschützen beigebracht wurden, welche die deutschen Minen energisch unter ihre Feuer nahmen, zurückgeschlagen.

Am rechten Ufer machten die Deutschen nach starken Artillerievorbereitungen verschiedene aufeinanderfolgende Angriffe auf Schützengräben zwischen Haudromont und Fort Douaumont. Am westlichen Teil der Front faßte der Feind auf einer Strecke von etwa 500 Metern festen Fuß in unserer ersten Linie. Im Centrum sowie im Osten wurden die Angriffe abgewiesen.“

Schon wieder

ist ein neuer Oberbefehlshaber für die Verteidigung von Verdun ernannt worden.

Paris, 7. Mai. General Robert George Nivelle ist zum Leiter der lokalen Operationen bei Verdun ernannt worden. Er wird der Nachfolger von General Henri Philippe Pétain, der zum Höchstkommmandierenden der Armeegruppe in dem Abschnitt zwischen Soissons und Verdun beordert worden ist.

Versenkt

Wurde von einem deutschen Kriegsschiff das englische Landwehrbataillon „E 31“

an der Küste von Flandern wurde von den Deutschen ein feindlicher Aeroplan abgeschossen.

Ein weiterer feindlicher Aeroplan wurde in unbeschädigtem Zustand von den Deutschen erbeutet.

Berlin, 7. Mai. (Auf drahtlosem Wege nach Cayville, N. Y.) Das englische Landwehrbataillon „E 31“ ist westlich vom Horn Riff, an der Westküste von Dänemark, am Morgen des 5. Mai durch das Geschützfeuer eines deutschen Kriegsschiffes versenkt worden, wie von der deutschen Admittalität am Sonntag bekannt gegeben wurde.

Ferner wird seitens der Admittalität auch die Zerstörung eines feindlichen Aeroplans durch deutsche Flieger, unterstützt von einem Landwehrboote, an der Küste von Flandern be-

kannt gegeben, sowie die Erbeutung eines anderen Aeroplans durch deutsche Landwehrboote. Schließlich wird angegeben, daß der Zepelin „Z 7“, dessen Vernichtung in der Nordsee von den Engländern gemeldet worden, von einem Erkundungsflug nicht zurückgekehrt ist. Der Wortlaut des Berichts ist wie folgt: „An der Küste von Flandern wurde am Nachmittag des 5. Mai ein feindlicher Aeroplan in einem Luftkampf mit Unterirdung von Seiten eines deutschen Landwehrbootes abgeschossen. Durch das Herannahen englischer Kriegsschiffe wurde die Rettung der Besatzung des Aeroplans verhindert.

Am 6. Mai erbeuteten deutsche Landwehrboote einen englischen Aeroplan in unbeschädigtem Zustande und die beiden an Bord befindlichen Offiziere gerieten in die Gefangenschaft. Das britische Landwehrbataillon „E 31“ wurde am Morgen des 5. Mai beim Horn Riff durch das Geschützfeuer eines deutschen Kriegsschiffes versenkt. Das Luftschiff „Z 7“ ist von einem Erkundungsflug nicht zurückgekehrt. Laut einem Bericht der britischen Admittalität haben britische Kriegsschiffe das Luftschiff am 4. Mai in der Nordsee zerstört.“

London, 7. Mai. In dem britischen amtlichen Bericht, der am Sonntag Abend veröffentlicht wurde, wird der Verlust von zwei Marine-Luftschiffen angegeben, jedoch in Abrede gestellt, daß das Landwehrbataillon „E 31“ von den Deutschen versenkt worden sei. Der Bericht behauptet, daß das Landwehrboot wohlbehalten nach seiner Operation zurückgekehrt ist. Der Bericht lautet wie folgt: „Bzüglich des heutigen amtlichen deutschen Berichts ist es Tatsache, daß zwei Marine-Luftschiffe vermisst werden. Die Reste des fliegenden Deutnants G. R. Simms ist auf hoher See gefunden worden und der Beobachter Unterleutnant C. J. Whillens wird vermisst. In der betreffenden Gegend wurde ein Rettungsgürtel angebracht.“

Sichtlich des Aeroplans, das die Deutschen erbeutet haben wollen: die Namen der beiden in Betracht kommenden Offiziere sind Flieger-Unterleutnant Arthur A. R. Cowley und Unterleutnant Ronald M. Yonge. Die Behauptung der Deutschen, daß das Landwehrbataillon „E 31“ durch Geschützfeuer versenkt wurde, ist nicht wahr, denn das Landwehrboot ist wohlbehalten nach seiner Operation zurückgekehrt.“

Wekämpfung des Alkohols in Frankreich. Paris, 7. Mai. — Am Sonntag fanden zwei Massenversammlungen der Alkoholgegner statt, die eine in der Sorbonne und die andere in Rouen. In der Versammlung in der Sorbonne wurde der Unterleutnant Prof. Jor-

Wetterbericht.

D h i o: Schönes Wetter, wärmer im nördlichen Teil; am Dienstag kühleres Wetter und Gewitter.

Paul Pointe der Hauptredner. Er erklärte, daß der Kampf gegen den Alkohol mit der allgeröteten Energie fortgesetzt werden müßte.

In beiden Versammlungen gelangten Beschlüsse zur Annahme, in welchen das Parlament aufgefordert wird, Maßnahmen zur Unterdrückung des Spirituosenhandels zu treffen und zwar in erster Linie durch ein Verbot der Herstellung und des Verkaufs der sogenannten „Appetittränke“, sowie auch durch Maßnahmen, welche Privatbesitzer daran verhindern müßten, ihre Erzeugnisse in den Handel zu bringen.

Schweden

Protestiert gegen Konfiszierung von Postanweisungen aus Amerika seitens der Engländer.

Im Monat April sollen die Engländer 15,000 nach Schweden bestimmte Postanweisungen fortgenommen haben.

Berlin, 7. Mai. (Auf drahtlosem Wege nach Cayville, N. Y.) — Wie die Lebersee Nachrichten-Agentur bekannt gibt, hat der Generalpostmeister von Schweden bei den britischen Behörden gegen die ungesetzliche Konfiszierung von mindestens 15,000 Postanweisungen protestiert, die während des Monats April von den Ver. Staaten nach Schweden geschickt worden waren.

Englische Schurken

Bombenattentat auf bulgarischen Gesandten in Athen war von britischen Geheimbeamten verübt worden.

Aufgefundene Bombe rührte aus Munitionsendung der Engländer an Serbien her.

Dieses mußte der britische Gesandte in Athen nunmehr zugeben.

Berlin, 7. Mai. (Auf drahtlosem Wege nach Cayville, N. Y.) — „Wie aus Athen berichtet wird“, sagt die Lebersee Nachrichten-Agentur, „hat der britische Gesandte in Athen zugestanden, daß die nicht explodierende Bombe, die auf der Treppe des Gebäudes der bulgarischen Gesandtschaft in Athen gefunden wurde, von einer Munitionsendung herührte, die von den Engländern kurz nach Ausbruch des Krieges an Serbien geliefert wurde. Von Seiten der griechischen Polizei wird versichert, daß es zwei englische Geheimbeamte waren, die den Versuch machten, das Gebäude der bulgarischen Gesandtschaft in die Luft zu sprengen.“

Mißbrauch

Treiben Frankreich und England mit der Flagge des Roten Kreuzes.

haben unter dem Schutz der Flagge serbische Truppen befördert.

Berlin, 7. Mai. (Auf drahtlosem Wege nach Cayville, N. Y.) — Laut aus Athen eingetroffenen Depeschen, sagt die Lebersee Nachrichten-Agentur, haben die Engländer und Franzosen unter Verletzung der auf die Benutzung der Flagge des Roten Kreuzes bezüglichen Bestimmungen serbische Truppen auf Hospitalschiffen befördert, um auf diese Weise der Gefahr der Verpeicherung durch Landwehrboote zu entgehen.

Ferner meldet eine andere Depesche aus Athen, daß der Chef der britischen Marineinspektoren, Kapitän Lecht, abberufen worden ist.

Kommt weit herem.

Paris, 7. Mai. — Der Prinz von Wales befindet sich, wie eine Depesche der Agentur Havas aus Rom meldet, zur Zeit auf dem italienischen Kriegsschauplatz als Gast des Königs Victor Emanuel.

Im März hieß es, daß der Prinz in Genua angekommen und mit dem Rang eines Kapitäns dem Stab des englischen Höchstkommandierenden im Mitteländischen Meer zugeteilt worden sei.

Botschafter Gerard

Verwahrt sich entschieden dagegen, daß er ein Deutschenfeind sei.

Versichert, daß er alles in seiner Macht Stehende thue, um die Fortdauer des Friedens zu sichern.

Er hat, seinen Angaben nach, nie einen Krieg zwischen Deutschland und den Ver. Staaten gewünscht.

Diese Angaben machte der Botschafter in einem Interview in der „National-Zeitung“. — Das Interview von allen Berliner Zeitungen, mit alleiniger Ausnahme der „Tageszeitung“, veröffentlicht. — Das verurteilte Bombenattentat auf die bulgarische Gesandtschaft in Athen war von zwei englischen Geheimbeamten verübt worden. — So erklärt die Polizei in Athen. — Der englische Gesandte in Athen muß zugeben, daß die in der bulgarischen Botschaft gefundene Bombe ursprünglich von der englischen Regierung herührte. — Schweden protestiert wegen der Konfiszierung von über 15,000 Postanweisungen, die von den Ver. Staaten nach Schweden unterwegs waren, seitens der englischen Behörden. — England und Frankreich treiben schändes Mißbrauch mit der Flagge des Roten Kreuzes. — Befördern serbische Truppen auf Hospitalschiffen.

Botschafter Gerard

Verwahrt sich energisch gegen den Vorwurf, daß er ein Deutschenfeind sei.

Versichert, daß er im Gegenteil Alles getan habe, um die Fortdauer des Friedens zwischen Deutschland und Amerika zu sichern.

Das diesbezügliche Interview des Botschafters wird von allen bis eine Berliner Zeitung veröffentlicht.

Berlin, Samstag, 6. Mai, via London, 7. Mai. In einem in der „National-Zeitung“ veröffentlichten Interview sagte der amerikanische Botschafter Gerard das Folgende: „In dieser Krise, wie in allen vorher ausgegangenen Krisen, habe ich dem Begehren von Mißverständnissen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten den größten Wert beigemessen und habe Alles in meiner Macht stehende getan, damit ein Konflikt zwischen den beiden Ländern vermieden werde. Ich will keinen Krieg zwischen Deutschland und Amerika. Ich habe nie niemals herbeigewünscht und werde dieses auch niemals thun.“

„Ich gebe Ihnen die Versicherung, daß die Beschuldigung, ich sei ein Feind Deutschlands absolut falsch ist. Ich habe nie auch nur das Geringste getan, das die Anschuldigung rechtfertigen würde, ich hätte die Charaktereigenschaften der Deutschen oder die Deutschen überhaupt.“

Gegen seine Verleumder appelliert der Botschafter an die leitenden Männer Deutschlands, die, wie er versichert, sehr wohl wissen, daß er Alles, was ihm möglich war, stets getan hat, um die Fortdauer des Friedens zwischen Deutschland und den Ver. Staaten zu sichern.

Berlin, 7. Mai, via London. Alle Morgenzeitungen, mit der alleinigen Ausnahme der „Tages-Zeitung“ bruden an hervorragender Stelle das Interview der „National-Zeitung“ mit dem Botschafter Gerard ab.

Russischer Transportdampfer

Im Mitteländischen Meer auf eine Mine ausgefahren und gesunken.

Von den an Bord befindlichen 600 Mann russischer Truppen nur ganz wenig gerettet.

Die Katastrophe ereignete sich fast gleichzeitig mit dem Untergange des englischen Schlachtschiffes „Russell“.

Berlin, 7. Mai. (Auf drahtlosem Wege nach Cayville, N. Y.) Der Untergang eines russischen Transport-

schiffes der Allorien im Mitteländischen Meer während des Monats April, wobei die 600 Mann russischer Truppen, die sich an Bord befanden, fast sämtlich ums Leben kamen, wird laut dem Bericht einer Neuigkeitagentur aus Korfu gemeldet. Der Transportdampfer fuhr auf eine Mine auf und zwar fast um dieselbe Zeit als das britische Schlachtschiff „Russell“ das gleiche Schicksal hatte.

Die betreffende Neuigkeitagentur veröffentlicht in der Angelegenheit das Folgende: „Laut zuverlässigen Nachrichten aus Korfu ist außer dem englischen Schlachtschiff „Russell“ auch ein Transportdampfer mit 600 Mann russischer Truppen an Bord auf eine Mine ausgefahren und untergegangen. Nur ganz wenige der Leute wurden gerettet. Die geborgenen Leichen wurden von den Engländern auf Malta beerdigt.“

Freche Engländer

Zwingschwedischen Dampfer, einen Teil seiner Fracht in Grimsby zu löschen.

London, 5. Mai. (Von Centor zurückgehalten.) — Der schwedische Dampfer „Atlant“, der am 12. April von New York nach Kopenhagen abging und der am 5. Mai nach Kristiania gebracht wurde, ist von den Behörden nach Grimsby beordert worden, um dort einen Teil seiner Ladung zu löschen, die einem Prisengericht unterbreitet werden soll.

Der holländische Dampfer „Sommebodij“, der mit einer gemischten Ladung von Rotterdam nach New Orleans unterwegs war, ist nach Rotterdam gebracht worden.

Nahrungsmittelkarten

Werden in Schöneberg bei Berlin an Stelle der Brotkarten eingeführt.

Berlin, 7. Mai, via London. — In Schöneberg, einer Berliner Vorstadt werden laut einer am Sonntag erfolgten Bekanntmachung vom 15. Mai an Stelle der Brotkarten wöchentliche Nahrungsmittelkarten eingeführt werden. Die Karten haben zwölf Abschnitte, welche den Inhaber zu je einem Viertelpfund Fleisch oder Fett berechtigt, einen Abschnitt der zu einem halben Pfund Gemüse und fünf Abschnitte, die zu solchen Nahrungsmitteln berechtigen, welche der „Magistat“ zu sichern im Stande sein sollte.“

Der Bürgermeister erklärte bei der Veröffentlichung des Erlasses, er bebaure, daß es ihm nicht gelungen sei die sämtlichen Behörden von Groß-Berlin zur Einführung dieser Karten zu veranlassen. Damit die Kartenhaber nicht sämtliche Abschnitte auf-

einmal verwerten können, werden die Abschnitte nummeriert und nur an gewissen Tagen gültig sein.

Düsseldorf, 7. Mai, via London. — Nach einer Besprechung zwischen Vertretern des Textil-Verbands und der Reichs-Verleibungsbaupfelle wurde bekannt gegeben, daß binnen kurzen Kleiderarten im Interesse der ärmeren Bevölkerung zur Ausgabe gelangen würden.

In heißen Flammen

Sah angeblich schwedischer Kapitän drei norwegische Barken auf hoher See.

London, 7. Mai. Der Kapitän des schwedischen Dampfers „Menda“, der von Stockholm hier eingetroffen ist, meldet, daß er in der Nähe von Västholm drei norwegische Schoner, die in heißen Flammen standen, gesichtet habe. In der Nähe der brennenden Schiffe befanden sich seiner Behauptung nach ein Zepelin und drei lastierte deutsche U-Boote.

Blutbad

Richtet ein eifersüchtiger italienischer Offizier an.

Bonzano, Italien, via Paris, 7. Mai. Hauptmann Bettolo, der einer der angesehensten Familien Roms gehört, hat einen Priester, seine Gattin und dann sich selbst erschossen. Kapitän Bettolo, der Grund zu haken glaubte, an der Treue seiner Gattin Marquise Nemebi di Caranza zu zweifeln, tötete nach Kriegsschauplatz zurück und machte sich sofort auf die Suche nach dem Abbe Giacomo Serra, auf den er eifersüchtig war. Vor dem Pfarrhause angekommen, in welchem Abbe Serra wohnte, feuerte Hauptmann Bettolo mehrere Schüsse durch ein Fenster in das Haus, traf jedoch nicht Abbe Serra, sondern Abbe Nicola Ricchetti, der auf die Stelle tobt zusammenbrach. Daraufhin tötete Hauptmann Bettolo nach seiner Wundung zurück, erschöpfte seine Gattin und entließ sich dann selbst. Hauptmann Bettolo war ein Neffe des bormaligen Marineattachés Admiral Bettolo.

Niedererlegt

Der General Juan Jimenez sein Amt als Präsident der Dominikanischen Republik.

Santo Domingo, 7. Mai. General Juan Jimenez hat als Präsident der Dominikanischen Republik resigniert. Er that dieses, um eine Intervention seitens der Vereinigten Staaten zu vermeiden. Die Ruhe ist jetzt wieder hier hergestellt worden und der Kongreß wird einen provisorischen Präsidenten ernennen.

Ihre eigene Schuld

Ottawa, 7. Mai. — Laut der Verleumdung, die am Sonntag Abend vom Kriegsdepartement veröffentlicht wurde, sind Frank Holmes von Butte, Mont., und Amadeus Samson von Lewiston, Mont., gefallen. Ernst John Campbell von Pittsburg ist schwer krank und E. R. Russell von Highbridge, N. Y., und Lloyd Shantz von Benning, Mont., werden als Ersatz ernannt.